

BSIU

000024

- 24 -

Dies ist vor allem dann zu erreichen, wenn bereits im Prozeß der Planung eine Zuordnung der den politisch-operativen Zielen und Aufgaben adäquaten Kräfte erfolgt¹⁾ und leitungsmäßig ein darauf aufbauender konkreter, differenzierter und zielgerichteter Einsatz dieser Kräfte gesichert wird.

Durch die verstärkte Arbeit mit Führungs-IM und eine zweckmäßige Organisation des Zusammenwirkens verschiedener operativer Kräfte und Sachgebiete muß diesem objektiven Erfordernis Rechnung getragen werden.

Die Überlegungen und praktischen Schritte der Leiter und operativen Mitarbeiter sollten vor allem in zwei Richtungen gehen:

Erstens ist Klarheit darüber notwendig, welche operativen Aufgaben unter relativ selbständiger Leitung von Führungs-IM erfüllt werden können und welche den unmittelbaren Einsatz operativer Mitarbeiter sowie qualifizierter inoffizieller Kräfte wie IMV, IMF oder IME erfordern. Davon ausgehend ist im einzelnen konkret zu entscheiden, auf welche operativen Ziele und Aufgaben die Führungs-IM jeweils zu orientieren sind.

Im Ergebnis dessen ist zweitens exakt herauszuarbeiten, welche Zeit- und Kraftreserven bei den operativen Mitarbeitern frei werden und wie diese für die qualifizierte Realisierung anderer operativer Schwerpunktaufgaben zu nutzen sind.²⁾

So steuert beispielsweise ein hauptamtlicher Führungs-IM im Sachgebiet XVIII/Landwirtschaft einer Kreisdienststelle 22 IMS und 5 GMS. Diese verteilen sich fast auf das gesamte Kreisgebiet. Der Führungs-IM führt monatlich im Durchschnitt 35 Treffs mit diesen durch und erarbeitet ca. 40 operativ verwertbare Informationen. Der dazu erforderliche Zeitaufwand beläuft sich auf etwa 125 Stunden (einschließlich Wegezeiten), der nicht vom operativen Mitarbeiter selbst erbracht werden braucht.

1) Vgl. Richtlinie 1/70 des Ministers, Seiten 26 - 27

2) Obwohl durch die Arbeit mit hauptamtlichen Führungs-IM objektiv bedeutende Zeitreserven erschlossen werden, zeigt sich in einigen operativen Dienststellen nach wie vor ein Widerspruch zwischen der bereits vorhandenen Anzahl hauptamtlicher Führungs-IM und der Tatsache, daß die Mitarbeiter trotzdem noch nicht im erforderlichen Maße an den operativen Schwerpunkten wirksam werden.